

# Rote Fahne

*Stamps*

„Wir sind für den Frieden und verteidigen die Sache des Friedens. Aber wir fürchten keine Drohungen und sind bereit, auf den Schlag der Kriegsanstifter mit einem Gegenschlag zu antworten“  
**STALIN**

**№23 (690)**

Organ des Kantonkomitees der KP(B)SU u. des KVK des Lysanderhöher Kantons  
(4. Jahrgang) Erscheint 12 mal monatlich—zweiseitig. Preis der Einzelnummer 6 Kop.

23. Februar 1938

## DIE ROTE ARMEE— DIE ARMEE DES VOLKES

Die Geschichte der Roten Arbeiter- und Bauernarmee ist die Geschichte des revolutionären Ringens der Arbeiterklasse und der Werktätigen der Sowjetunion, die unter der Führung der großen Partei Lenins-Stalins ihre Freiheit im langwierigen und hartnäckigen Kampfe gegen den russischen Zarismus, gegen die Gutsherren und Kapitalisten erobert haben.

Die heute veröffentlichten „Thesen des ZK der KP(B)SU“ zum 20. Jahrestage der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und der Kriegsmarine“ spiegeln den von unserer Roten Armee in den verflossenen 20 Jahren zurückgelegten Heldenweg wider.

In den Flammen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution geboren, wuchs sie aus den schlecht bewaffneten, anfangs vereinzelt Trupps Roter Partisanen und Rotgardisten zu einer mächtigen, unbezwingbaren Kraft heran, die sich kühn und selbstlos für die großen Errungenschaften des Oktobers einsetzte.

Die Völker der Sowjetunion gedenken, wenn sie auf den ruhmreichen Entwicklungsweg der Roten Armee zurückblicken, mit dem Empfinden berechtigten Stolzes der Heldensiege der Roten Armee.

Untrennbar mit dem Volke verbunden, weiß die Rote Armee— ihre Kämpfer und Kommandeure—, was sie verteidigt. In unseren Errungenschaften an der Front des sozialistischen Aufbaus hat die Rote Armee eine gewaltige Rolle gespielt.

Die Völker der großen Sowjetunion sind sich stets bewußt, daß die heldenmütige Rote Armee unverwundt und standhaft ihre friedliche Arbeit beschützt und verteidigt. Das ist der Grund, warum unsere sozialistische Heimat sich so freudig zum 20. Jahrestag der Roten Armee und Kriegsmarine rüstet.

Die Kraft und die Macht der Roten Armee und Kriegsmarine liegt darin, daß die Führerin und Organisatorin der Streitkräfte unsrer sozialistischen Heimat die Partei Lenins-Stalins ist.

Die Kraft und die Macht der Roten Armee und Kriegsmarine liegt darin, daß sie geschaffen und großgezogen sind von Lenin und Stalin.

Die Kraft und die Macht der Roten Armee und Kriegsmarine liegt darin, daß sie Fleisch vom Fleische und

Blut vom Blute des werktätigen Volkes sind.

In seiner Rede in der Festsitzung des Plenums des Moskauer Sowjets, die dem X. Jahrestag der Roten Armee gewidmet war, wies Genosse Stalin auf drei Besonderheiten der Roten Armee hin, „durch die sich unsere Rote Armee von Grund auf von allen und jeglichen Armeen, die jemals in der Welt existiert haben, unterscheidet“.

Diese Besonderheiten bestehen darin, daß „sie die Armee der befreiten Arbeiter und Bauern ist, die Armee der Oktoberrevolution ist, die Armee der Diktatur des Proletariats“, daß „unsere Armee die Armee der Brüderlichkeit unter den Völkern, die Armee der Befreiung der unterdrückten Völker, die Armee der Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit der Völker unseres Landes“ ist, daß „schließlich die dritte Besonderheit der Roten Armee im Geiste des Internationalismus besteht, in den Gefühlen des Internationalismus, die unsere ganze Rote Armee durchdringen“.

In diesen klaren Stalinischen Worten enthüllt sich das Geheimnis, wieso eine schlecht bewaffnete, hungrige, ermattete Armee nicht nur siegen, sondern auch gut bewaffnete, gut gekleidete und satte Armeen der Interventionen und Weißgardisten aufs Haupt schlagen konnte.

Der mörderische Faschismus rüstet fieberhaft zu einem neuen Weltgemetzel. Der Kriegsbrand hat bereits Spanien und China erfaßt. Die faschistischen Aggressoren bereiten mit allen Mitteln den Krieg gegen das Land des Sozialismus vor.

Unsere Rote Armee und Kriegsmarine sind sich dessen wohl bewußt daß in der ersten Stunde des Krieges die Völker der Sowjetunion, Arbeiter, Bauern und Werktätige in selbstloser Ergebenheit ihrer sozialistischen Heimat gegenüber nicht nur auf der Seite der Armee und Flotte stehen, sondern sie auch aktiv unterstützen werden.

Können etwa die faschistischen Machthaber mit der gleichen Zuversicht auf die Unterstützung ihrer Bevölkerung in dem von ihnen vorbereiteten Kriege rechnen? Nein, sie können es nicht,

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)



*Борисович*



## DIE ROTE ARMEE— DIE ARMEE DES VOLKES

denn ihre Armeen sind Armeen der Unterjochung und Knechtung der Werktätigen. Ihre Armeen sind den Werktätigen verhaßt, denn der Krieg wird im Interesse des Kapitalismus geführt werden. Ihre Armeen sind den Werktätigen verhaßt, denn die Generale und Offiziere sind Vertreter der Ausbeuterklassen. In unserer Roten Armee und Kriegsmarine ist der ganze Kommandobestand vom Ersten Marschall der Sowjetunion Kliment Jefremowitsch Woroschilow an bis zum jüngsten Unterkommandeur aus dem werktätigen Volke hervorgegangen. Das ist der Grund, warum wir im kommenden Kriege fest und zuversichtlich auf den Sieg über den Feind rechnen können. Die Empfindungen des Sowjetvolkes hat auf dem Außerordentlichen VIII. Sowjetkongreß der UdSSR ein Vertreter der Roten Armee prachtvoll mit den Worten zum Ausdruck gebracht: „Das Sowjetvolk hat was zu verteidigen, durch wen zu verteidigen und womit zu verteidigen.“

Die verabscheuungswürdigen Verräter, die faschistischen Spione, die Tuschschewskis, Eidemanns, Jakirs und andere haben versucht, die Macht unserer Roten Armee zu untergraben. Aber der sowjetische Nachrichtendienst hat unter der Führung des Kampfgefährten des großen Stalin, des Genossen N. I. Jeshow rechtzeitig ihrer Verrätertätigkeit ein Ende gesetzt.

Eine bodenlose Kluft trennt die Rote Armee- und Kriegsmarine von der alten zaristischen Armee.

Die Rote Armee und Kriegsmarine sind eine prachtvolle Schule für die militärische und kulturelle Ausbildung des Menschen, während die zaristische Armee ein Gefängnis, ein Werkzeug der Erniedrigung und Ertötung der menschlichen Persönlichkeit bildete. Der Kämpfer

der Roten Armee und der Matrose der Kriegsflotte sind vollberechtigte Bürger des sozialistischen Vaterlandes. Darum heißt es auch im Artikel 132 der Stalinschen Verfassung: „Der Militärdienst in der Roten Arbeiter- und Bauernarmee ist Ehrenpflicht der Bürger der UdSSR.“

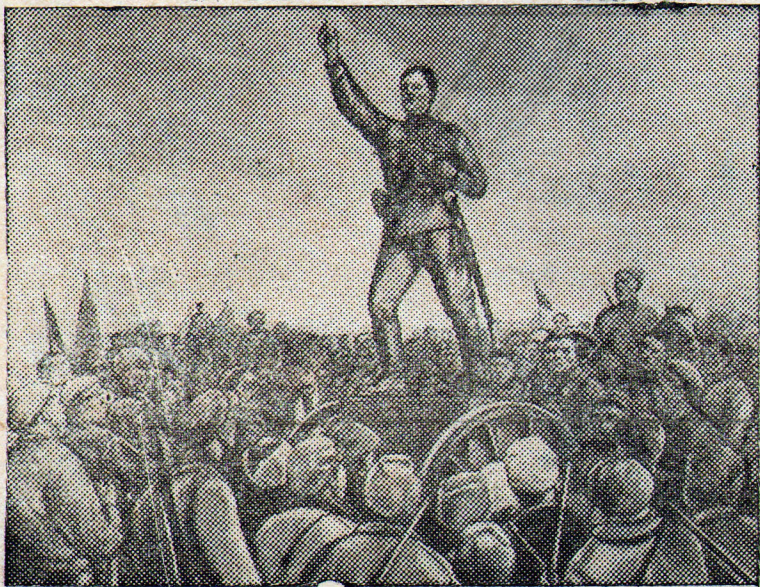
Unsere Kämpfer der Roten Arbeiter- und Bauernarmee, die Matrosen der Kriegsflotte, der Kommandobestand und die gesamte Jugend der Sowjetunion sind vom Bewußtsein des Stolzes auf diese Ehrenpflicht erfüllt, die ihnen von der Stalinschen Verfassung auferlegt wird.

Die politisch-moralische Gesinnung der Roten Armee und Kriegsmarine, die hohe Technik ihrer Ausrüstung, die glänzende Ausbildung der Kämpfer und Matrosen sind für uns das Unterpfand, daß die Völker der Sowjetunion, die Arbeiter in den Betrieben und Schächten, die Kollektivbauern auf den Feldern und alle Werktätigen die große Sache des Aufbaus des Sozialismus in Ruhe und Zuversicht fortsetzen können.

(Leitartikel der „DZZ“ vom 16. Februar 1938)



Porträt des Helden des Bürgerkrieges N. Schtschors (Künstler Perle)



„Auftritt des Gen. S. LASO“ (S. Laso—Kommandierender der Partisanenabteilungen des Küstengebietes. Im Jahre 1920 wurde er von den Japanern gefangen genommen und wild in dem Feuer einer Lokomotive verbrannt.)

## Die heldenmütigen Papaninleute an Bord des „Murman“ und „Taimyr“

**Bord des „Murman“**, den 19. Februar, 18 Uhr 30 Minuten. (Radio. Sonderkorrespondent der TASS). Punkt um 13 Uhr 30 Minuten kamen die Eisbrecher am Lager an und legten 1,5 Kilometer von ihm entfernt an. 80 Mann von beiden Schiffen näherten sich mit Fahnen dem Lager. Die Papaninleute empfingen uns ebenfalls mit Fahnen und Porträten des Genossen Stalin.

Nach einem kurzen Meeting und „Hurra“ zu Ehren des Genossen Stalin und der Helden-Papaninleute traten wir sofort an die Lipidierung des Lagers. Schon nach einer halben Stunde gingen zum „Taimyr“ die Leute im Zug, vorsichtig auf den Händen die kostbarste Last—das

Vermögen der Polarstation „Nordpol“ tragend. Um 17 Uhr 30 Minuten wurde das ganze Vermögen des Lagers an Bord des „Taimyr“ gestellt. Auf der Eisscholle wurde eine Losziehung organisiert—wer von den Papaninleuten auf welchem Schiff abfahren wird. Papanin und Krenkel zogen das Los auf „Murman“, Fjodorow und Schirchow—auf „Taimyr“.

Um 16 Uhr radierte Krenkel das letzte Radiogramm—den Rapport an Genossen Stalin und an unsere Regierung.

Beide Schiffe nahmen den Rückkurs auf, zu den heimlichen Küsten, dem Eisbrecher „Jermak“ entgegen.

Leiter der Expedition auf „Taimyr“.

Ostalzew.

## Schüler In Zirkel organisiert

Die Schüler und Pioniere der Besymjannajer unvollständigen Mittelschule bereiteten zum XX. Jahrestag der Roten Arbeiter- und Bauernarmee 2 Theateraufführungen, verschiedene Sportauftritte und Freiübungen vor. Das Redaktionskollegium gibt eine spezielle Wandzeitung heraus und es werden verschiedene Gedichte, Lieder und Tänze eingeübt.

In der Schule wurde ein

Zirkel der „Jungen Woroschilowschützen“ organisiert, der jedoch mit großen Unterbrechungen arbeitete. Die Pioniere stellten sich zur Aufgabe, fernerhin die Zirkelarbeit in der Schule noch besser zu organisieren und die Gesundheitsarbeit unter den Kindern breitestens zu entfalten.

KOMSOMOLIST

## Die Lysanderhöher MTS hat die Arbeit umgestaltet

In der Lysanderhöher MTS-Werkstätte macht sich in der letzten Zeit ein Umschwung in der Arbeit bemerkbar. Die Traktoristen, die Dreher, Schlosser und Schmiede übernehmen ständig ihre Aufgaben. Diese Resultate sind dank der Entfaltung der Massenaufklärungsarbeit unter den Arbeitern der MTS erzielt worden.

Alle Arbeiter der Reparaturwerkstätte sind in den sozialistischen Wettbewerb hineinbezogen. Es wetteifern 4 Brigaden, die 36 Arbeiter vereinigen; außerdem stehen 16 Arbeiter der Werkstätte in individuellem soz. Wettbewerb. Bei der letzten Prüfung der Erfüllung der Verpflichtungen wurde festgestellt, daß der Schlosser Genosse **Belz** 200—300 Proz. Planerfüllung aufzuweisen hat, der Dreher Gen. **Diete** leistet über 200 Proz., der Schmied Gen. **Stähle** 200 Proz. usw. Diese Genossen haben solche Arbeitsleistungen anfänglich nicht erreicht. Jetzt haben sie aber bestimmte Planaufgaben und was das Wichtigste ist—die Vorbereitung des Arbeitsplatzes wird sorgfältig durchgeführt.

Der Traktorist Gen. **Krämer** aus der 11. Traktorenbrigade hat alleinstehend seinen Traktor repariert und ohne jegliche Defekte an die Kommission zur Ueber-

nahme der reparierten Traktoren abgegeben. Desgleichen machten es auch die Traktoristen aus der 16. Traktorenbrigade **Lanin** und **Ilijin**. Diese Traktoristen zählen sich als Stachanowarbeiter und sind von der Direktion der MTS als Vorangänger bezeichnet.

Die MTS hat von den 62 Traktoren die im Plane zur Reparatur eingeschlossen sind, 48 fertig. Die MTS würde bedeutend weiter in der Reparatur der Traktoren sein, wenn sich alle Arbeiter gewissenhaft zur Arbeit verhalten würden. Da sind zum Beispiel die Schlosser Ilijin und Wegele, die öfters Arbeitsversäumnisse machen und große Hemmnisse in der Arbeit hervorrufen.

Der Brigadier der 4. Brigade, Gen. Dyck, hat seine Traktoren schlecht repariert; bei der Uebernahme durch die Kommission wurde eine Reihe Defekte festgestellt. An zwei Traktoren des Brigadiers Drigwalj wurden durch Unvorsichtigkeit gewaltige Schramme in Zylinder gerissen, was die Einstellung von neuen Zylindern hervorrief.

Bei der Schichtenwechslung werden die Arbeitsergebnisse geprüft und besprochen. Hernach werden die Normerfüllungen hinter

## Die Fehler bolschewistisch ausbessern

In unserer Zeitung Nr. 120 vom 1. Oktober 1937 veröffentlichten wir einen Artikel unter dem Titel **Kern muß entlarvt werden**—den wir hiermit widerrufen. Die Redaktion erhielt von einem ehemaligen Mitglied der Kommunistischen Partei Johannes Schmidt Material das besagte, Kern habe einen Arbeiter im Jahre 1933 totgeschlagen und hätte einen anderen Arbeiter totschießen wollen. Weiter wurde der Genosse Kern (er war Leiter der Milchwarenfarm des Sowchos Nr. 592) der Schädigungstätigkeit und der Verbindung mit dem Volksfeinden, inhaftierten Jäckel (gewesener Direktor des Sowchos Nr. 592) beschuldigt. Die Redaktion hat ohne weitere Überprüfung der angegebenen Materialien, den Genossen Kern in ihrer Zeitung als feindliches und schädliches Element gebrandmarkt und seinen Ausschluß aus den Reihen der Kommunistischen Partei erwirkt.

Das Gebietspartei-Komitee hat in seiner Bürositzung vom 19. Februar 1938 festgestellt, daß das Material auf Kern nicht wahr ist und ihn in die Reihen der KP(B)SU hergestell.

## CHRONIK

Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR bestätigte Gen. I. E. Markelow zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Komitees für Kunstangelegenheiten der Union beim Sowjet der Volkskommissare der UdSSR.

Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR bestätigte Gen. M. F. Kartuschew zum Stellvertreter des Chefs der Hauptverwaltung der Zivilluftflotte beim Sowjet der Volkskommissare der UdSSR.